

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Posttagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Bezirkskonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 157

Dienstag, am 9. Juli 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am vergangenen Donnerstag wurde von einem im Fahrradraum der Berufsschule abgestellten Fahrrad eine elektrische Lampe, Marke Bosch, Batterie-Einsatz, Mattbirne, gestohlen. Sachdienliche Meldungen werden an den Gendarmerieposten erbeten.

Dippoldiswalde. Lehrer Walter Heilmann, der bereits seit Jahren zur Dienstleistung an einer Leipziger Volksschule beurlaubt worden war, wird Anfang August mit seiner Familie an seine neue Wirkungsstätte übersiedeln, nachdem von der obersten Schulbehörde die Versetzungsbestätigung eingetroffen ist. Ein Kameradschaftsabend vereinte nochmals alle seine früheren Mitarbeiter und Freunde. Schulleiter Hesse verabschiedete Lehrer Heilmann, der 1919 als ständiger Lehrer nach Dippoldiswalde gekommen ist und seine Dienstpflichten jederzeit treu und gewissenhaft erfüllt habe. Viele Jahre gehörte er als Lehrervertreter dem Schulausschuss an und war längere Zeit Stadtverordneter und Stadtrat. Nach der Machtübernahme war er vorübergehend Leiter der Ortsgruppe der NSD. Zum Andenken an seine hiesige Tätigkeit überreichte ihm die Lehrerschaft einen Holzschnitt, der ein Motiv aus dem Ostergebirge darstellt. Lehrer Heilmann sprach dann seinen Dank aus und betonte, daß er nur ungern scheidet, aber aus familiären Gründen sei ihm ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, in seine Heimatstadt übersiedeln. In froher Kameradschaft flossen die Stunden dahin, an die sich jeder gern erinnern wird.

Neue Dienststränge in der HJ. Der Reichsjugendführer hat die Einführung neuer Dienststränge für die Hitler-Jugend und das Deutsche Jungvolk verfügt. Als neuer und unterster Dienststrang, also als Rang zwischen dem Hitler-Jungen und dem Kameradschaftsführer, wird bei der Hitler-Jugend der Rottenführer eingeführt. Entsprechend erhält das Deutsche Jungvolk den neuen Rang des Rottenführers zwischen dem Jungvolk und dem Jungenschaftsführer. Als Kennzeichen trägt der HJ-Rottenführer eine silberne Rippe auf beiden Schulterklappen, der D.J.-Rottenführer einen silbernen Winkler auf dem linken Unterarm.

Herzog reichlich und gut in Sicht. Die meisten Fischdampfer haben jetzt die Fischereihäfen verlassen, um die Schleppnetz-Fischerei in der Nordsee aufzunehmen. Die zu den Fischgründen ziehenden Heringschwärme sind bereits gestellt worden. Der Herzog ist von bester Beschaffenheit, und die bisherigen Erträge lassen darauf schließen, daß reichliche Anlandungen unmittelbar bevorstehen.

Dohn. Am Montag wurde hier ein Pferdegeschirr von einem Güterzug der Kleinbahn erfasst, wobei der Wagen etwa 12 Meter weit fortgeschleift und völlig zertrümmert wurde. Der Kutscher rettete sich durch schnelles Abspringen. Eines der beiden Pferde wurde verletzt, während das andere ohne Schaden davonkam.

Niederfelditz. Krafträder zusammengestoßen. In der Lugaer Straße stießen zwei Krafträder in hoher Fahrt zusammen. Beide Fahrer wurden auf die Straße geschleudert und mußten mit erheblichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden. Dort ist der eine der beiden Verunglückten, Klempnermeister Belger aus Lodwitz, gestorben.

Radebeul. Eine Greisin im Schlaf überfallen. Nachts kurz nach ein Uhr wurde in ihrer in der Franz-Siedte-Straße gelegenen Wohnung die 75 Jahre alte Witwe Rutschau überfallen. Der Täter, der durch ein offenes Fenster in das Zimmer eingedrungen war, überraschte die Greisin im Schlaf, würgte sie und schlug sie mit einem scharfen Gegenstand. Darauf durchwühlte er eine Kommode, in der die Ueberfallene in der Regel ihr Bargeld und ihre Schmuckstücke verwahrt. Der Greisin gelang es, heimlich das Zimmer zu verlassen und aus einem Fenster um Hilfe zu rufen. Die Ueberfallene trug erhebliche Verletzungen an Kopf, Arm und Brust davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Vom Täter, der sich wahrscheinlich mit Blut beschmutzt hat, fehlt zunächst noch jede Spur; es kommt vermutlich eine Person in Frage, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut ist.

Langenbrück. Nord vor zehn Jahren. Bei Ausschachtungsarbeiten fand man in einem vor etwa zehn Jahren zugeschütteten Brunnen ein menschliches Skelett, dessen Kopf drei Schußverletzungen aufwies. Man vermutet, daß ein Nord vorliegt und die Leiche in den Brunnen geworfen worden ist. Vom mutmaßlichen Täter fehlt jede Spur.

Großenhain. Neuer DLF-Kreiswaller. Zum Kreiswaller der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Großenhain ist Bg. Hans Beyer, bisher bei der Bezirksleitung in Dresden, bestellt worden.

Deutschlands neue Kriegsmarine

Das Flottenbauprogramm für 1935

Zum Aufbau der Kriegsmarine auf den im Flottenprogramm mit England festgelegten Stand von 35 v. H. des englischen Displacements sind folgende Neubauten auf Stapel gelegt oder werden im Laufe des Jahres 1935 auf Stapel gelegt werden:

1. 2 Panzerschiffe von je 26 000 To. Wasserverdrängung mit 28-cm-Geschützen.
2. 2 Kreuzer von je 10 000 To. Wasserverdrängung mit 20-cm-Geschützen.
3. 16 Zerstörer von je 1625 To. mit 12,7-cm-Geschützen (Stapellegung 1934 und 1935).

4. a) 20 Unterseeboote zu je 250 To.

Das erste dieser Uboote ist am 29. Juni in Dienst gestellt. Zwei weitere sind zu Wasser.

b) 6 Uboote zu je 500 To.

c) 2 Uboote zu je 750 To.

Der Bau des ersten Flugzeugträgers, ebenso die Pläne der 1936 und in den folgenden Jahren nach dem Grundriß der qualitativen Gleichberechtigung auf Stapel zu legenden weiteren Schlachtschiffe werden vorbereitet.

Limbach. An der Talperre Kriebstein hatte man Kleidungsstücke sowie einen Abschiedsbrief der nervenkranken 39 Jahre alten ledigen Einwohnerin M. Hallfarth aus Limbach gefunden. Beim Abjuchen der Talperre gelang es, die Leiche der Lebensmüden in einer Tiefe von 11 Metern zu bergen.

Aurort Johndorf. Am Fuße der bizarren Felsenstadt der Nonnenfelsen im Zittauer Gebirge hat die Kurverwaltung in herrlicher Gebirgslandschaft ein Wildgehege errichtet. Das abgegrenzte Gelände umfaßt eine freie Waldbühne im Tal hinter der Gondelfahrt sowie einen Teil der felsigen Hänge der Nonnenfelsen. Das Gehege enthält als Anfangsbestand Rehe und Dammwild. Es ist weiterhin vorgesehen, auch Gemsen auszusetzen.

Zittau. Beim Schützenfest in Oberderwitz ereignete sich am Sonntag nachmittag ein folgenschwerer Unfall. Die Einwohnerin Pauline Pohl war ihrem Ehemann, der die Salutschüsse beim Eintreffen des Schützenbataillons abgab, behilflich. Auf ungeklärte Weise entlud sich eine Kartusche, bevor der Verschluß verriegelt war. Die Explosion erfolgte nach rückwärts. Frau Pohl wurde so schwer verletzt, daß ihr im Bezirkskrankenhaus Ebersbach der rechte Arm abgenommen werden mußte.

Eiban. Die Frau des pensionierten Eisenbahners Harnisch wurde auf einer Fahrt ins Jergebirge, die der Obfshauverein mit Kraftomnibussen unternahm, plötzlich vom Tode ereilt. Beim Aufstieg zur Weberbergbaude brach sie, vom Herzschlag getroffen, leblos zusammen.

Frankenberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag am Hartasfelsen. Dort vergnügten sich eine Anzahl Jungen, die in der Nähe ihre Zelte aufgeschlagen hatten, mit Kletterübungen. Plötzlich verlor ein aus Pleiße bei Limbach gebürtiger Junge den Halt und stürzte ab. Er zog sich derart schwere Kopfverletzungen zu, daß er auf Anordnung des Arztes sofort mittels Krankenauto ins Stadtkrankenhaus nach Frankenberg überführt werden mußte.

Chemnitz. Ueberlastetes Kraftrad — Drei Verletzte. In der Nacht wollten in der Randriedlung in der Vorstadt Markersdorf vier Personen, die von einer Rindtaufe kamen, auf einem Kraftrad mit Bewagen zu einer in der Nähe liegenden Schankwirtschaft fahren. Der Fahrer fuhr mit dem überlasteten Kraftrad zu schnell und verlor deshalb in einer Kurve die Gewalt über das Fahrzeug, das in den Straßengraben fuhr. Die drei Mitfahrer wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Den Führer des Kraftrades trifft die Schuld an dem Unfall.

Chemnitz. Am Leben verzweifelt. Eine in der Gustav-Adolf-Straße wohnhafte 46 Jahre alte Witwe sagte den Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, weil sie glaubte, infolge Schwermut den Lebensverhältnissen nicht mehr gewachsen zu sein. Da sie mit ihrem zwanzigjährigen Sohn in bestem Einvernehmen lebte und annahm, dieser würde das Leben nicht allein meistern können, beschloß sie, diesen mit aus dem Leben zu nehmen. Nachdem der Sohn schlafen gegangen war, öffnete die Mutter den Gashahn; beide wurden ins Krankenhaus gebracht, wo der Sohn gestorben ist, während sich der Zustand der Mutter besserte.

Chemnitz. Wiedersehensfeier der 192er. Hier trafen sich die Angehörigen der Kameraden-Bereinigung des ehemaligen Infanterieregiments 192, das vor 20 Jahren in Frankreich aufgestellt worden war, zu einer großen Wiedersehensfeier. Der stellvertretende Bundesführer des Sächsischen Feldkameradenbundes, Mag. Jäger, nahm die Fahnenweihe vor. Mehrere alte Kameraden wurden für Verdienste um die Vereinigung durch Ueberreichung von Auszeichnungen geehrt.

Zweifacher Lustmörder in Wien verhaftet. Die Wiener Polizei hat einen zweifachen Lustmörder dingfest gemacht. Vor einigen Tagen wurde auf der Sophie-Alpe bei Wien die Leiche einer Frau gefunden, die einem Lustmord zum Opfer gefallen war. Als vermutlicher Täter wurde bald darauf ein gewisser Joseph Höller verhaftet, der nach hartnäckigem Leugnen zusammenbrach und die Tat gestand. Die Polizei trug weiteres Material gegen ihn zusammen. Nun legte er das Geständnis ab, daß er bereits vor einem Jahre im Schottenwald bei Wien eine Frau ermordet hatte.

Gefährlicher Brand. Im Glatzschuppen in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes St. Gallen brach ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über den Dachstuhl des 80 Meter langen Gebäudes ausbreitete. Der Feuerwehr gelang es, die in dem Büro des Schweizerischen Eilgut-, Post- und Zollamtes untergebrachten Kontrollpapiere für Waren, die noch unverzollt in der Schweiz liegen, zu retten, wodurch Folgeingänge von einigen hunderttausend Franken gesichert werden konnten. Der westliche Teil des Gebäudes ist vollständig eingestürzt, der östliche derart beschädigt, daß er abgetragen werden muß. Bei den Löscharbeiten wurden drei Feuerwehrmänner und ein Polizist verletzt.

Schweres Unwetter in Osttirol. In Osttirol ging über dem Innervillgraten ein schweres Gewitter nieder, das mit Hagelschlag und Wolkenbruch verbunden war. Der Hagel verurteilte überall großen Schaden, und mehrere Brücken wurden vom Hochwasser zerstört. Im Pustertal wurden ungeheure Geröll- und Holzmassen zu Tal geschwemmt. Im Zillertal wurden durch den letzten Regen bei Zell gewaltige Erdrutsche verursacht, wodurch die Straßen gesperrt wurden.

Irischer Dampfer gesunken. Ein in Orient aufgefangener Funkspruch besagt, daß der irische Dampfer „Merwyn“ auf der Höhe von Vorient von einem unbekanntem Dampfer angefahren worden ist. Die Mannschaft der „Merwyn“ hat das Schiff verlassen, das langsam gesunken ist. Mehrere Dampfer befinden sich an der Unfallstelle.

Im Goldbergwerk verunglückt. Infolge Zubruchgehens einer Strecke auf der 65. Sohle eines Goldbergwerkes in Ramodroog in Südbindien wurden 6 Arbeiter getötet und 5 schwer verletzt.

Neue Hihewelle in Amerika. Das gesamte Gebiet der Vereinigten Staaten ist von einer neuen Hihewelle heimgesucht worden. Bisher sind über 20 Todesfälle, größtenteils durch Hiheschläge verursacht, zu beklagen. In verschiedenen Gebieten war die Hihewelle auch von Wolkenbrüchen und Wirbelstürmen begleitet.

Die großen Fünfmärkstücke werden eingezogen

Eine Uebericht des Reichsfinanzministers über die Münzprägung in den Monaten April bis Juni ergibt, daß an neuen Fünfmärkstücken bisher rund 364 Millionen R.M. ausgeprägt worden sind. Mit dem Fortschreiten der Neuprägung werden die alten großen Fünfmärkstücke aus dem Verkehr gezogen. Bisher sind 173 Millionen R.M. davon eingezogen; 588 Millionen R.M. befinden sich immerhin noch im Verkehr. Von den silbernen Einmärkstücken laufen nur noch 100 Millionen R.M. im Verkehr; die Neuprägung an Nickelstücken hat bereits 197 Millionen R.M. erreicht. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß von den alten Dreimärkstücken, die inzwischen völlig ungültig geworden sind, mehr als 8 Millionen R.M. nicht eingewechselt wurden.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabeort Dresden.)

Schwach windig, heiter, trocken, warm.